

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 194.

Montag den 25. August 1873.

(384—1) Nr. 1359.

Geldprämien für Landschullehrer.

Der gewesene Professor und Weltpriester Franz Metelko hat in seinem Testamente vom 1. Mai 1858 für sechs Landschullehrer in Krain, welche sich nach Ausspruch ihrer vorgesetzten Behörden durch Sittlichkeit, Berufseifer, sorgfältige Pflege der slovenischen Sprache in den Volksschulen und durch Veredlung der Obstbäume vortheilhaft auszeichnen, sechs Geldprämien im derzeitigen einkommensteuerfreien Jahresbetrage von je Zwei und vierzig (42) Gulden ö. W. gestiftet.

Für die Verleihung dieser sechs Stiftungsplätze pro 1873 wird hiemit der Concurus bis 20. September l. J.

mit dem Beifügen ausgeschrieben, daß diejenigen hierländischen Landschullehrer, welche darauf Anspruch haben und sich darum bewerben wollen, ihre diesfälligen gehörig belegten Competenzgesuche innerhalb der obbezeichneten Bewerbungsfrist im Wege der vorgesetzten Bezirksschulbehörde hierher zu überreichen haben.

Laibach, am 10. August 1873.

K. k. Landeslehrerath für Krain.

(382—1) Nr. 9133.

Stiftungen zu verleihen.

Von der Primus Auer'schen Stiftung sind beide Plätze jeder mit jährlichen 61 fl. 11 kr. in Erledigung gekommen.

Nach dem Testamente des Stiflers ddo. 23ten September 1784 haben auf diese Stiftung Anspruch Knaben oder Mädchen von bürgerlicher Abkunft, worunter Kinder armer Pfrückenmacher oder Verwandte des Stiflers den Vorzug haben.

Der Genuß dieser Stiftung dauert so lange, bis der Stiffling durch Erlernung einer Profession oder auf eine andere Art sich selbst den Unterhalt zu verschaffen im Stande sein wird.

Eltern oder Vormünder, welche für ihre Kinder oder Pflegebefohlenen einen Anspruch stellen wollen haben ihre documentierten Gesuche

bis Ende September 1873

beim Magistrate zu überreichen.

Stadtmagistrat Laibach, am 18. August 1873.

Der Bürgermeister:
Deschmann.

(356—2)

Subarrendierungs - Kundmachung.

Am 10. September 1873 wird über die bei dem k. k. Staatshengsten-Filialposten zu Sello bei Laibach erforderlichen Verpflegsbedürfnisse beim k. k. Staatshengstendepot zu Graz die öffentliche Behandlung mittelst gesiegelter schriftlichen Offerte abgehalten werden.

Diese nach dem üblichen Formulare verfaßten, mit einer Stempelmarke von 50 kr. versehenen Offerte müssen nebst dem 5perz. Badium dem k. k. Staatshengstendepot zu Graz an dem besagten Behandlungstage bis längstens 11 Uhr vormittags übergeben und sollen später einlangende Offerte nicht berücksichtigt werden.

Diejenigen Offerten, welche sich diesseits bisher an keiner Lieferung betheilt haben, haben ihren Offerten auch noch behördlich ausgestellte Soliditätszeugnisse beizuschließen.

Die näheren Lieferungsbedingnisse können täglich beim k. k. Staatshengsten - Filialposten zu Sello eingesehen werden.

Sello bei Laibach, den 5. August 1873.

K. k. Staatshengsten - Filialposten.

(385—1) Nr. 1010.

Tagschreiber.

Bei diesem Kreisgerichte wird ein Tagschreiber mit einer Monatsgebühr von 30 fl. sogleich aufgenommen.

Die Bewerber haben ihre Gesuche, worin sie ihre bisherige Verwendung nachzuweisen haben,

längstens binnen acht Tagen

hieramts einzubringen.

Rudolfswerth, am 12. August 1873.

K. k. Kreisgerichtspräsidentium.

Die Behandlung wird abgeführt				t ä g l i c h e		viernatlich		monatliche					
Wann?	Wo?	für die Station	auf die Zeit		E r f o r d e r n i s s								
			von	bis	Brot a 50 Lath	Hofer a 1/2 Wehen	Heu a 10 Pfund	Streustroh a 5 Pfund	Wettstroh a 12 Pfund	im Winter		im Sommer	
					Portionen		Bund	Klafter	Pfd.	Klafter	Pfd.		
10. Sept. 1873	Beim k. k. Staatshengstendepot in Graz	Sello	1. Nov. 1873	31. Oktbr. 1874	30	65	50	50	50	2	50	1/2	30

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 194.

(1973—2) Nr. 2243.

Erinnerung

an Anton, Helena, Maria und Barbara Kapus, Mathias Bostjančič, Blas Lotrič, Maria Hauptmann und Ignaz Thoman, alle unbekanntes Aufenthaltsortes.

Vom k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird dem Anton, der Helena, Maria und Barbara Kapus, dem Mathias Bostjančič, Blas Lotrič, der Maria Hauptmann, dem Ignaz Thoman, alle unbekanntes Aufenthaltsortes, hiemit erinnert:

Es habe Herr Franz Poznik von Kropp gegen dieselben die Klage auf Verjährungs- und Erlöschenerklärung nachstehender auf der Realität des letztern Post-Nr. 12, Rectif.-Nr. 1202 ad Herrschaft Radmannsdorf C.-Nr. 38 haftenden Satzposten, als:

a) des für Anton, Helena, Maria und Barbara Kapus in Steinbüchel pto. 1675 fl. vorgemerkten Schulbriefes vom 22. Juli 1793;

b) der für Mathias Bostjančič von Mišace pto. 241 fl. 30 kr. ö. W. pränotierten Klage und des Bescheides vom 14. August 1804;

c) der für Blas Lotrič von Mišace pto. 69 fl. 36 kr. pränotierten Klage und des Bescheides vom 14. August 1804;

d) der für Maria Hauptmann von Krainburg pto. 20 fl. ö. W. und 28 Lagen Nügel vorgemerkten Vertrages vom 22ten September 1806;

e) des für Ignaz Thoman von Steinbüchel pto. 870 fl. 54 kr. ö. W. pränotierten Hauptbuchauszuges vom 8. Oktober 1807;

1) des für Maria Hauptmann pto. einzuliefernder Nügel vorgemerkten Vertrages vom 15. rathf. 23. Oktober 1807;

sub präs. 27. Juni 1873, Z. 2243, hiergerichts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den

26. September l. J.

vormittags 9 Uhr hiergerichts mit dem Anhange des § 29 allg. G. O. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltsortes Herr Marcus Zmitel von Kropp als curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksgericht Radmannsdorf, am 27. Juni 1873.

(1978—3) Nr. 4391.

Executive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgericht Adelsberg wird hiemit bekannt gemacht:

Es seien über das Ansuchen der Maria Loucar von Oberfeld gegen Martin Vole von Slavina wegen schuldiger 150 fl. ö. W. c. s. c. zur Vornahme der vom k. k. Bezirksgerichte Wippach mit Bescheid vom 5. Juni 1873, Z. 2345, bewilligten exec. öffentlichen Versteigerung der dem letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb.-Nr. 306 vorkom-

menden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 460 fl. ö. W. die Feilbietungstagsatzungen auf den

5. September

7. Oktober und

7. November 1873,

jedesmal vormittags um 10 Uhr hiergerichts, mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem

Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 22. Juni 1873.

(1958—3) Nr. 4886.

Reassumierung dritter exec. Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur nom. des h. Aerrars die mit Bescheid vom 1. November 1872, Z. 9414, auf den 28. Jänner 1873 angeordnet gewesene, jedoch sistierte dritte exec. Feilbietung der dem Andreas Novak gehörigen, im Grundbuche ad Adelsberg sub Urb.-Nr. 405 vorkommenden, in Grafenbrunn gelegenen Realität im Reassumierungswege mit dem vorigen Anhange auf den

16. September l. J.

angeordnet worden:

K. k. Bezirksgericht Feistritz, am 30ten Mai 1873.

(1932—2) Nr. 4416.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn G. H. Dgrizel von Marburg, durch Herrn Dr. Wenebiller von Gottschee, gegen Blas Timetz von Obertschatschitsch, durch den Curator Josef Djura von Djuniz wegen

aus dem Urtheile vom 23. Mai 1872 schuldbiger 1046 fl. 59 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee tom. XXIV, fol. 3373 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von

850 fl. ö. W. gewilligt und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

23. September,

23. Oktober und

25. November 1873,

jedesmal vormittags um 9 Uhr im Amtsstize, mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Gottschee, am 17. Juli 1873.